

Wie Tee die Menschen bewegt

Knauf-Museum Iphofen: Neue Sonderausstellung „Teewege“ ab 30. Juni

Von unserem Mitarbeiter
TIMO LECHNER

IPHOFEN Es riecht einladend würzig betritt man in diesen Tagen das Knauf-Museum in Iphofen. „Es ist einfach unglaublich, was aus einer einzigen Pflanze durch verschiedene Verfahren entstehen kann“, freut sich Museumsleiter Markus Mergenthaler und lässt seine Begeisterung für die neue Sonderausstellung „Teewege“ durchblicken, die sich im 30. Jubiläumjahr der Einrichtung wieder mit dem Themenkreis Fernost beschäftigt.

„Teewege: Historie – Kultur – Genuss“ lautet das Motto der Ausstellung, die vom 30. Juni bis 3. November in die Welt des am meisten konsumierten Getränkes der Welt einladen soll. Dabei gibt es für alle Sinne etwas zu entdecken.

Jahrtausende alte Geschichte

Denn dass der Tee vor allem in Asien getrunken wird, wo er ursprünglich auch seine Hochkultur entwickelt hat, ist nur eine der Lehren, die man nach dem Besuch der Ausstellung mitnimmt. Bestenfalls hat der Besucher neben den Basisinformationen zur Herkunft und Anbauweise des Tees nach dem Gang durch die Ausstellungsräume aber



Tea-Time: Rund um den Tee, von der Anpflanzung über die Zubereitung bis hin zur Werbung dreht sich die aktuelle Sonderausstellung im Iphöfer Knauf-Museum.

FOTO: TIMO LECHNER

noch einige Eindrücke mehr mitgenommen: Zum Beispiel, welche Gefäße und Zubehörteile nötig waren, um das Getränk auch richtig zu genießen und in welchen Kreisen welcher Tee getrunken wurde. Denn der Kultus, der in den verschiedenen Epochen rund um den Tee gemacht wurde, kennt erstaunliche Blüten. Tee wurde in Plattenform und gar als

Ziegel gepresst – lange, bevor im Jahr 1913 der Teebeutel erfunden wurde und seinen Siegeszug in alle Haushalte begann.

In seiner Jahrtausende alten Geschichte wandelte sich Tee vom Luxus- und Heiltrank zum Allerweltsgetränk. Während die Kaiser Chinas den Tee als „Schaum von flüssiger Jade“ priesen, wurde er in Europa zum

Getränk der Schöngesteiner erkoren. Obwohl seine Sortenvielfalt beeindruckend ist, stammen alle Teesorten von zwei Varianten der strauchig wachsenden Pflanze *Camellia sinensis* und *Camellia assamica* ab. Diese beiden Pflanzen wurden kultiviert und bis in die Gegenwart gekreuzt und weiter gezüchtet.

Die Kunst, Tee anzubauen und zuzubereiten spiegelt sich in einer ausgefeilten Teekunde und Teekenntnis wider. Weltweit genießen die Menschen knapp 3,2 Billionen Tassen Tee pro Jahr. Das entspricht einem Verbrauch von circa 450 Tassen pro Kopf und macht den Tee zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor.

Zu guter Letzt: Ein Teehaus lädt im Knauf-Museum ein, eine Tasse Tee zu sich zu nehmen – so wird aus den Tee-Wegen eine runde Sache, auch für der Gaumen.

Öffnungszeiten: Das Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, hat Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Mehr im Internet: www.knauf-museum.de

Zur Ausstellung erscheint im Verlag J.H. Röhl der Begleitband „Teewege – Historie, Kultur, Genuss“. Dieser ist an der Museumskasse und im Buchhandel erhältlich.